

Heinrich, der die Tugend der Ordnung im höchsten Grade besaß, verließ sich aber nicht auf das Hausmädchen, sondern legte wacker mit Hand an bei dem Geschäft des Einpackens.

## Achtes Kapitel.

### Der Abschied von der Stadt.

Wilhelm und Elfride hatten die Stadt zwar recht schön und Manches darin gar noch über ihre Erwartung gefunden, obgleich diese, wie das wohl bei Euch, lieben jungen Leser, der Fall zu sein pflegt, recht hoch gespannt gewesen waren; aber trotz dem sehnten sie sich doch schon recht herzlich wieder nach ihrem lieben Helmthal zurück, wo sie sich jeden Augenblick ihres Lebens so glücklich und behaglich fühlten.

Sie hatten nun ihre kleine Neugier befriedigt, waren im Theater gewesen, als man eben eine sehr glänzende und geräuschvolle Oper aufführte, hatten den höchsten Thurm der Stadt bestiegen, um einer sehr weiten und schönen Aussicht zu genießen; sie hatten mit dem Vater auch die übrigen Sehenswürdigkeiten, als die öffentliche Bibliothek, eine Musikammer, einen Schiffswerft, ein Naturalienkabinet &c. &c. besucht und an allen diesen Dingen mehr oder minder Vergnügen gefunden.